



## Leerwohnungsstatistik Schweiz 2016

**In der Schweiz stehen so viele Wohnungen und Einfamilienhäuser leer wie seit rund 15 Jahren nicht mehr. 56'518 oder 1,30% aller Wohnungen waren am 01.06.2016, dem Stichtag der Leerwohnungszählung des Bundesamts für Statistik (BFS), unbesetzt.**

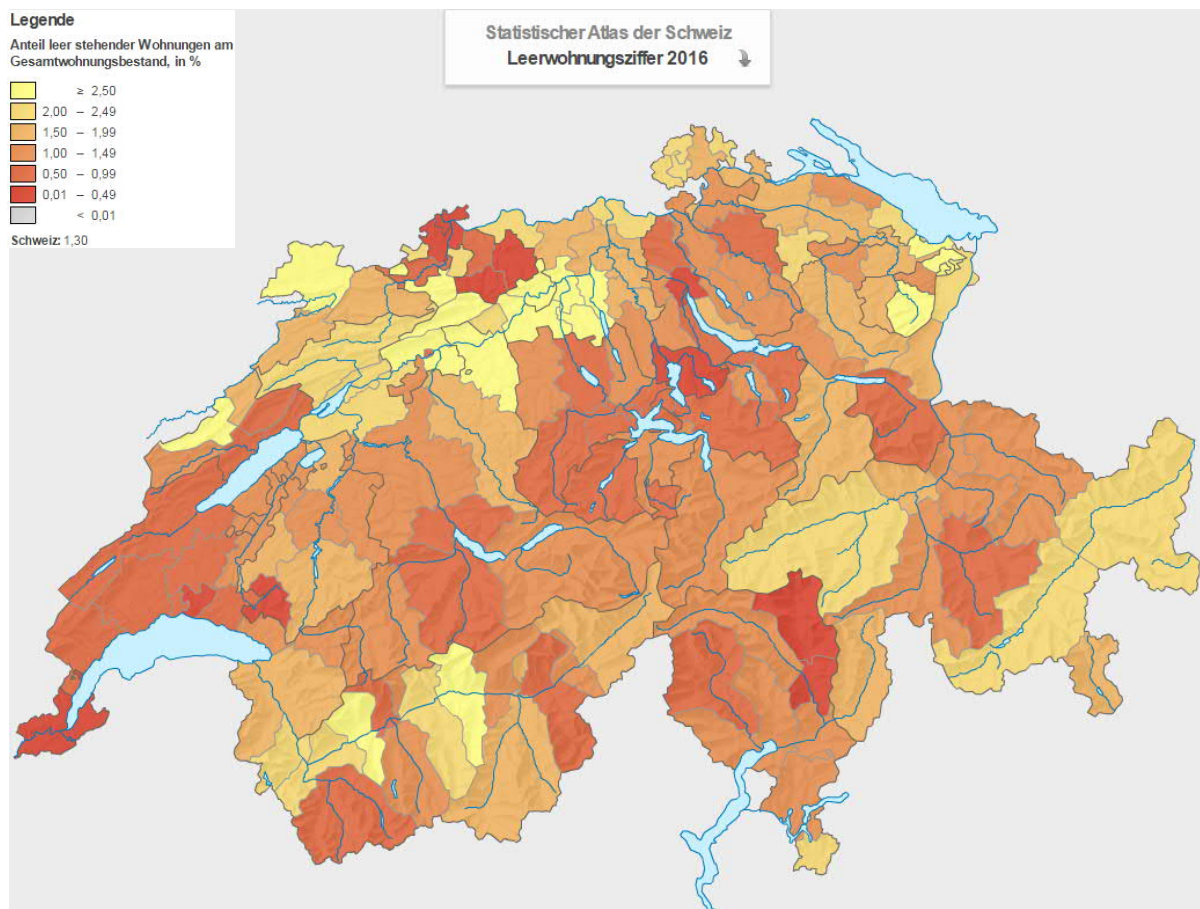
Im Vergleich zum Vorjahr standen 2016 etwas über 5'400 Wohnungen mehr leer, was einem Anstieg um 11% gleichkommt. Die Leerstandsquote ist seit dem Tiefstand von 0,9% im Jahr 2009 kontinuierlich angestiegen. Insbesondere in den vergangenen drei Jahren beschleunigte sich diese Entwicklung markant.

### Grosse regionale Unterschiede

Die höchste Leerwohnungsziffer war mit 3,63% im Kanton Appenzell Innerrhoden zu beobachten, gefolgt von jener des Kantons Solothurn (2,62%). Die tiefste meldete der Kanton Zug (0,34%), eine nur wenig höhere wiesen die Kantone Basel-Stadt (0,42%), Genf (0,45%) und Basel-Landschaft (0,47%) aus.

### Mehr leere Einfamilienhäuser

Die Zahl der leer stehenden Einfamilienhäuser stieg um knapp 2%. Bei den unbesetzten Neuwohnungen gab es eine Zunahme von 14%. Insgesamt standen am Stichtag knapp 8'800 Neuwohnungen leer. Laut BFS ist dies ein Wert, der zuletzt Mitte der 1990er-Jahre zu beobachten war. Auch bei den leer stehenden Mietwohnungen gab es einen deutlichen Anstieg: rund 45'500 unbewohnte Mietwohnungen sind der höchste Wert seit 1999. Dagegen blieb die Zahl der leer stehenden und zum Kauf angebotenen Wohnungen mit rund 11'000 stabil. Nur bei Grosswohnungen mit sechs und mehr Zimmern verknappte sich das Angebot. Die meisten leer stehenden Wohnungen haben drei oder vier Zimmer.



Die Kantone im Vergleich: Die Karte zeigt den Anteil der freien Wohnungen nach Regionen.

Quelle: Bundesamt für Statistik ([www.atlas.bfs.admin.ch/maps/13/de/11953\\_178\\_175\\_169/19809.html](http://www.atlas.bfs.admin.ch/maps/13/de/11953_178_175_169/19809.html))